

Inhalt

Kapitel 01

„Ein Bierzapf ist ein gutes Gewerbe“ (≈ 1525)

Eine frühe Schankwirtschaft in der Schulstraße

S. 7

Kapitel 02

„Ochsen ... waren die `Ware, die sich selber trug’“

Rindertryber und Ochsenkapitäne ≈ 1600

S. 14

Kapitel 03

„bei sonsten Ist vnser lehger gewessen, am Rein, ...“

Jan van WERTHS Quartier auf dem Heckhof 1642

S. 20

Kapitel 04

„durchs Schwerdt justificierte ... Persohnen“

Letzte Zonser Hinrichtung bei Stürzelberg 1718

S. 26

Kapitel 05

„hatt ihn abgeschossen der Johannes FALCKENBERG“

Erster Stürzelberger Schützenkönig 1741

S. 32

Kapitel 06

„liegt ein Knie von einer Holzfloatze im Eiss“

Riesenflöße auf dem Rheinstrom 1784

S. 38

Kapitel 07

„das ... Dörfchen Stürzelberg mit seinen ... Hüttchen“

Beobachtungen eines Rheinreisenden 1789

S. 44

Kapitel 08

„daß ... Stürzelberg noch Weh schreyen sollte“

Die Causa ODENTHAL betreff Schafdiebstahl 1790

S. 49

Kapitel 09

„Duwanen ... sie aretirt und mit Schlägen tractirt“

Bodenfund eines Domino-Spielsteins ≈1803 S. 55

Kapitel 10

„für die Überfahrt vom rechten zum linken Ufer“

Stürzelberger Rheinfähre(n) 1816 S. 61

Kapitel 11

„am ... Weg, unweit des Dorfes Stürzelberg“

Die Ziegelei des J. Peter SCHÜLGEN 1842 S. 67

Kapitel 12

„Das Rätsel um den verborgenen Schuh“

Volksglauben in Stürzelberg ≈1870 S. 73

Kapitel 13

„für ihre Lebenszeit ... vollständig zu verpflegen“

Ein Notariatsvertrag aus dem Jahre 1882 S. 79

Kapitel 14

„Betrieb einer normalspurigen Industriebahn“

Industrie rund um St. Peter ab 1911 S. 85

Kapitel 15

„Hier wohnte Max DAHL • Jg. 1873 • Deportiert 1941“

Das Schicksal eines Stürzelberger Juden S. 91

Kapitel 16

„1 Faehre bei Stuerzelberg, 1 Sanitaetsfaehre bei Zons“

Kriegsende im März 1945 in Stürzelberg S. 98